

Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Zwei Jahrzehnte sind seit dem symbolischen Händedruck Wilhelm Piecks und Otto Grotewohls, seit dem Vereinigungsparteitag der KPD mit der SPD vergangen. Diese zwanzig Jahre sind von harter, angestrengter Arbeit und zielbewusstem Ringen um die Lösung der nationalen Grundaufgabe und die Zukunft der Nation und des Vaterlandes geprägt. Sie standen im Zeichen des Kampfes um die Überwindung des imperialistischen Unheils und um die Entstehung, Entwicklung und Festigung des Neuen - des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus in Deutschland. Sie standen im Zeichen des Kampfes um die friedliche Koexistenz und die Freundschaft mit allen Völkern. Sie sind gekennzeichnet durch die Entwicklung der festen unerschütterlichen Freundschaftsbande zwischen der DDR und der Sowjetunion, zwischen unserer Partei und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

„Alles durch das Volk, alles für das Volk, alles für unser neues deutsches Vaterland - das ist unser oberstes Gesetz!“ - sagte Walter Ulbricht am Vorabend der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, auf dem letzten, dem 15. Parteitag der KPD. Die gesamte Tätigkeit unserer Partei in den vergangenen 20 Jahren, jeder ihrer Schritte war von dieser erhabenen Idee erfüllt, war **diesem Ziel gewidmet**.

Im Kampf gegen den faschistischen deutschen Imperialismus und den von ihm entfesselten Krieg wuchs bei den Besten der Arbeiterbewegung der Wille zur Einheit. Sie waren nach der Befreiung vom Hitlerfaschismus fest entschlossen, die geschichtliche Chance zu nutzen und die Lehren aus den unheilvollen Folgen der Spaltung der Arbeiterklasse zu ziehen, um durch die Einigung der Arbeiterbewegung eine feste Grundlage für die friedliche Zukunft der Nation zu legen. Das Unterpfand aller unserer Siege ist die einheitlich kämpfende Arbeiterklasse.

20 Jahre erfolgreiche Arbeit haben bewiesen: Die Gründung der So-